

Europa ist beschädigt. Der Wert, den Europa zu vertreten glaubte, existiert nicht mehr. Ich hatte letzte Woche ein kurzes Gespräch über den Begriff „Wert“ mit einem meiner Seebrücke-Mitstreiter. Ein Wert ist etwas, das unveränderbar ist. Ein Wert steht erst mal da, das ist etwas das jeder aber auch ganz individuell für sich festlegt. Darüber könnte man lange Abende diskutieren. Ich für mich finde, dass der Wert einer Sache, an meinen Taten gemessen wird. Und wenn man über ein WIR spricht:

muss der Wert einer gemeinsamen Sache an dem gemessen werden was wir, die Gemeinschaft, tut.

Wir erlebten schwarze Tage. Ein Despot, nutzt den Moment, in dem er Europa schwach sieht, er sieht die Gemeinschaft taumeln und schlägt zu. Nun werden Tausende Menschen, die die Hoffnung auf Linderung trägt, in einem Niemandsland zwischen türkischer und griechischer Grenze zermalmt.

Ich muss aus der Ferne zusehen, wie auf Lesbos eine Lage komplett eskaliert, die sich schon lange andeutete, schon vor Monaten, als ich selber dort war. Einige die ich dort kenne, wurden angegriffen, verstecken sich, haben Angst. Echte Angst.

Es gibt rechtsextreme Mobs, die sich in Bürgerwehren formieren, auf die Suche nach Migranten und den freiwilligen Helfern der NGOs gehen. Die errichten Checkpoints, gehen gezielt dorthin wo sie ihre erklärten Feinde vermuten.

Die laufen dort mit Eisenstangen, Ketten und Knüppeln rum und klopfen an Türen. NGOs verlassen zur Stunde die Insel und die so schon mit wenig Schutz bedachten Schutzsuchenden sind ab jetzt völlig auf sich allein gestellt. Und nicht nur das, sie sind in Gefahr. Denn rechtsradikale Schläger dringen auch in die Flüchtlingslager ein.

Es findet eine beispiellose und ungezügelter Gewalt gegen Migranten, Journalisten, Fotografen und jeden, der sich solidarisch und menschlich zeigt, statt – und das ist institutionell toleriert und sogar gefördert. Bei dem was sich da abspielt muss man sagen:

So fangen Pogrome an!

Europa hat alles verloren. Es ist vom Gedanken der Verständigung und vom Bestreben nach Menschlichkeit für alle nichts mehr übrig. Das alles ging unter den Schlägen von Fäusten, Eisenketten und Knüppeln vollständig verloren.

Ob auf Lesbos, auf der Seegrenze oder auf der Landgrenze zur Türkei: Griechenlands Exekutive unterscheidet sich nicht mehr von den bewaffneten Milizen, die wir als sogenannte libysche Küstenwache aus dem zentralen Mittelmeer kennen. Dort nutzt man sie als Proxy für die Durchsetzung einer „Festung Europa“. In Griechenland machen sie´s gleich selbst.

Ich war noch nie so UNGERN Europäer, das alles passiert nicht in meinem Namen!

Griechenland hat das Asylrecht für einen Monat ausgesetzt, das Militär kündigt eine Übung an der Ost- und Nordküste von Lesbos mit scharfer Munition an. Man bittet darum, das Gebiet an Land wie auf See zu meiden um „Unfälle“ zu vermeiden...

Das ist die Situation. Rechtsbrüche mit Ansage. Menschen sind bereits gestorben und das wird weiter so gehen.

Was die EU-Politik gemacht hat, ist und war... nichts.

Der Deal mit Erdogan, hat sie nur dazu bewegt sich zurück zu lehnen und nichts zu tun. Sie haben gepennt.

Man wusste, das ist nicht verlässlich. Man wusste was man ihm da in die Hand gibt.

Man kann sich übrigens nicht über kriminelle Clans beschweren und dann Geschäfte mit dem Kabinett Erdogan machen.

Nun stehen wir alle vor einem Scherbenhaufen. Und es sind Menschen, die darunter leiden. Nicht erst seit einer Woche, seit langem schon.

Als um Weihnachten die Diskussion über die Aufnahme von unbegleiteten Minderjährigen los ging, duckten sich so einige weg. Sicher auch aus Angst vor einer faschistischen AfD, die sich wie eine Krankheit bei uns breit macht. Ich will dazu nur so viel sagen:

Wie Grenzschutz bei der AfD aussieht wissen wir. Dazu ein Aktuelles Zitat aus einem Beitrag der hiesigen Vorstadt-Belmondos von der Heidelberger AfD:

„Die AfD ist die einzige Partei, die eine Schließung der deutschen Grenzen fordert. Erdogans Migranten müssen an den Grenzen ausnahmslos zurückgewiesen werden. Wir fordern ferner,

dass Deutschland umgehend Polizei- und weitere Sicherheitskräfte nach Griechenland sendet, um den dortigen Grenzschutz mit allen verfügbaren Mitteln zu unterstützen.“

Alle verfügbaren Mittel, das ist das was, wir gerade an den EU-Außengrenzen sehen: da wir geknuppelt, großzügig Tränengas eingesetzt und es wird geschossen.

Das ist es wovon Faschisten träumen. Lassen wir sie reden, wir hören nicht zu. Und wir hier lassen uns auch nicht aus Angst vor Wahlergebnissen davon abhalten menschlich zu sein. Menschlichkeit ist parteiübergreifender Konsens.

Wenn wir aus dieser Sorge Dinge unterlassen, wenn wir nicht helfen oder weniger helfen als wir könnten, dann geben wir uns selbst der Barbarei preis.

Dann haben wir nichts, das wir einem Wert zum Inhalt machen könnten.

Professor Dr. Eckart Würzner, ich und wir fordern sie auf:

Stellen sie sich neben ihren Amtskollegen aus Potsdam und erklären sie erneut und vor allem unüberhörbar die Bereitschaft Menschen aus dieser Notlage zu helfen, indem wir sie hier aufnehmen.

Stellen sie sich in die erste Reihe. Stellen sie sich neben uns.

Es gibt Kapazitäten, es gibt Möglichkeiten, nutzen wir sie.

Wir haben Platz!